

Arcandor: Zersplitterung des Insolvenzverfahrens droht

📍 Mittelfranken, 21.09.2009 12:55 Uhr (mgrundmann)

Die Insolvenz des Arcandor-Konzerns ist eine Mammut-Aufgabe. Es geht um nicht weniger als insgesamt 75.000 Gläubiger und 54 anhängige Insolvenzverfahren. Als Problem könnte sich dabei das deutsche Insolvenzrecht herausstellen. Dieses sieht keine übergreifende Abwicklung einer Konzerninsolvenz vor.

Neben einer Flut von Einzelverfahren für die jeweiligen Gesellschaften drohe daher eine „Zersplitterung des Insolvenzverfahrens“, so der Essener Wirtschaftsrechtler Prof. Sebastian Krause von der Fachhochschule für Ökonomie und Management gegenüber N24. Die besondere Schwierigkeit: Die jeweiligen Insolvenzverwalter der Einzelgesellschaften hätten möglicherweise lediglich die Interessen der von ihnen vertretenen Konzernteile im Blick, denn der schnelle Verkauf der Filetstücke des Konzerns könnte im Einzelfall einen höheren Ertrag bringen, als ein Verbleib im Konzernverbund.

Aufgrund der vielen Einzelverfahren rechnen Experten inzwischen daher in Jahrzehnten. Etwa zehn bis zwanzig Jahre könne es dauern, bis die Arcandor-Insolvenz zum Abschluss des letzten Einzelverfahrens gelangt, schätzt der auf Insolvenzverfahren spezialisierte Rechtsanwalt

Insgesamt müssen bei Arcandor 54 Einzelgesellschaften abgewickelt werden.

Bruno Kübler. Die Abwicklung der Arcandor-Pleite könnte damit als einer der bislang größten Insolvenzfälle in Deutschland überhaupt in die Geschichte eingehen.

